

Freie Kindergartenplätze sind vorhanden

Kirchliche Mitarbeitervertretung kritisiert „Container“-Lösung für fehlendes Betreuungsangebot

HANNOVER – Der Mitarbeitervertretungsverband der evangelischen Kirchen (MVV) hat den Vorschlag der Grünen kritisiert, in Hannover Container als provisorische Kindertagesstätten aufzustellen. Dort sollen nach den Vorstellungen der Politiker vorübergehend Kinder betreut werden, für die es keine Kindergartenplätze gibt. Zurzeit suchten mindestens 360 Familien von den „Herbstkindern“ des Geburtsjahrgangs 2007 einen Kindergartenplatz.

„In unseren evangelischen Kindergärten sind noch freie Plätze vorhanden, viele Kindergärten haben zudem bei der Stadt Hannover einen Antrag auf Aufstockung der Halbtags- auf Ganztagsplätze gestellt“, sagte der MVV-Vorsitzende Werner Massow. Mitarbeiterinnen fürchteten um ihre Ar-

beitsplätze, denn es bestehe die Gefahr, dass Kindergärten angesichts nicht ausgelasteter Gruppen ihre Kapazitäten reduzieren müssten.

Uta Funke, Fachberaterin für Kindertagesstätten im Stadtkirchenverband, bestätigte, dass es in einzelnen Kindergärten Probleme gebe, die vorhandenen Halbtagsplätze zu besetzen. „Berufstätige Eltern benötigen vor allem eine Betreuung für ihre Kinder bis 14 Uhr oder Ganztagsplätze. Für sie sind die Betreuungszeiten der Halbtagsplätze bis 12 Uhr nicht bedarfsgerecht“, sagte Funke. Die evangelischen Kindergärten könnten zurzeit nur in begrenztem Umfang Ganztagsplätze anbieten.

Funke rechnet in den kommenden Wochen mit einer städtischen Entscheidung be-

züglich der vorliegenden Aufstockungsanträge. Auch sie sieht Probleme für nicht ausgelastete Kindergärten. „Wenn wir Kindergartengruppen nicht vollkriegen, müssen wir diese unter Umständen schließen“, sagte die Fachberaterin. Dies sei aber bisher noch nicht vorgekommen.

Das bestätigte auch die für Kindergärten zuständige Superintendentin Elke Schölper. Die Mehrkosten für verlängerte Öffnungszeiten könnten die Kirchengemeinden nicht aufbringen; die Stadt zögere aber bei der Kostenübernahme. Entlassungen hoffe der Stadtkirchenverband auch mit einer zentralen Kita-Trägerschaft

verhindern zu können, mit der ein „flexibler Personalpool“ gebildet werden soll.

Der MVV hat an Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil sowie den Stadtsuperintendenten Martin Heinemann appelliert, das Thema Kindergartenplätze zur Chefsache zu machen. Familien bräuchten Planungssicherheit, Eltern und Mitarbeitende der Kindergärten forderten eine Lösung noch in diesem Frühjahr. Stadtsuperintendent Heinemann kündigte auf Anfrage der Evangelischen Zeitung eine „zeitnahe Stellungnahme“ zu der Kritik und den Anfragen des Mitarbeitervertretungsverbandes an. (sin/min)

Evangelische Zeitung

27.3.2011 | AUSGABE 12 N



Berufstätige Eltern brauchen für ihren Nachwuchs dringend Ganztagsangebote in den hannoverschen Kindergärten.

Foto: Jens Schulze